

Jahresbericht des Vorstandes der ICJ-CH für das 24. Geschäftsjahr 2015

Rapport Annuel du Comité pour la 24ième année 2015

1. Personelles

Der Vorstand wurde im Berichtsjahr durch drei neue Vorstandmitglieder erweitert. Die Generalversammlung vom 30. April 2015 hat

- Dr. Florence Aubry Girardin, Juge Fédérale, Lausanne
- Dr. Eliane Menghetti, Rechtsanwältin, Zürich
- Prof. Dr. Judith Wyttenbach, Ordinaria für Staats- und Völkerrecht, Universität Bern

neu in den Vorstand gewählt.

Wie 2014 angekündigt, trat die langjährige Präsidentin Prof. Dr. Regula Kägi-Diener von ihrer Funktion zurück, verbleibt aber im Vorstand, was sehr geschätzt wird. Sie hat die ICJ-CH mit Geschick und Stil geführt und war den Zielsetzungen der ICJ-CH, sich für die Beachtung des Rechtsstaates und die Menschenrechte einzusetzen, sehr verpflichtet. Die von Dr. Dr. h.c. Gret Haller initiierten Bemühungen, die ICJ-CH als Teil der Zivilgesellschaft zu etablieren, hat sie erfolgreich weitergeführt. Der Vorstand dankt Prof. Dr. Regula Kägi-Diener sehr herzlich für ihr Engagement. Die Generalversammlung wählte am 30. April 2015 Dr. Eliane Menghetti zur neuen Präsidentin. Sie ist seit den Anfängen Mitglied der ICJ-CH und war von 2003 bis 2006 bereits Mitglied des Vorstandes.

2015 trat Prof. Dr. Samantha Besson aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand bedauert diesen Entscheid und dankt Frau Besson für ihren langjährigen Einsatz für die ICJ-CH.

MLaw Nora Schneider seit 2014 für die ICJ-CH als Protokollführerin tätig, hat im Berichtsjahr 2015 ihr Studium an der Universität Bern abgeschlossen und sich freundlicherweise bereit erklärt, weiterhin in dieser Funktion für die ICJ-CH tätig zu bleiben.

Auch unter dem neuen Präsidium verbleibt das Sekretariat der ICJ-CH bei der Anwaltskanzlei von Prof. Dr. Regula Kägi-Diener in St. Gallen.

2. Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzung in Bern: Am 24.2., 2.7. und 17.9.2015. Im Übrigen wurde elektronisch kommuniziert. Dringende Beschlüsse wurden auf dem Zirkulationsweg gefällt.

Die Geschäfte bezogen sich einerseits auf die Vorbereitung der Veranstaltungen (Generalversammlung und Jahrestagung vom 30. April 2015 (s. Ziff. 6.)) sowie die gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Juristenkommission (ÖJK) am 23./24.1.2015 zum Thema „Diskri-

minierung in der Schweiz und in Österreich – Aktuelle Fragen und Lösungsansätze“ (s. Ziff. 5.). Andererseits waren administrative Themen wie Jahresrechnung, Budget, Organisation, Informationen aus dem Sekretariat etc. zu behandeln.

3. Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 30. April 2015 in Bern statt. Sie verlief ohne Überraschungen mit Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung. Weiter wählte sie drei neue Vorstandsmitglieder sowie eine Nachfolgerin der Präsidentin der ICJ-CH (s. Ziff. 1.) und bestätigte sechs Vorstandsmitglieder in ihrem Amt.

4. Revisoren

Als Revisor amtierte Thomas Kägi, Winterthur. Ihm wird für die geleisteten Dienste bestens gedankt. Nach der erfolglosen Suche nach einem Ersatz für den zurückgetretenen zweiten Revisor Gerold Steinmann hat sich Kurt Kränzlin (Dr. Rietmann & Partner AG, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, St. Gallen) *pro bono* für das Amt des Revisors zur Verfügung gestellt. Der Vorstand der ICJ-CH schätzt dieses Engagement sehr und dankt ihm und der Dr. Rietmann & Partner AG für die Übernahme dieses Amtes. Herr Kränzlin hat die Jahresrechnung 2015 zusammen mit Thomas Kägi bereits revidiert.

5. Gemeinsame Tagung mit der ÖJK

Am 23.1.2015 fand am Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen die gemeinsame, ganztägige Tagung der ICJ-CH und der ÖJK mit dem Titel „Diskriminierung in der Schweiz und in Österreich – Aktuelle Fragen und Lösungsansätze“ statt, welche auf grosses Interesse stiess. Es handelt sich um die zweite gemeinsame Tagung der ICJ-CH mit der ÖJK; die erste fand 2008 in Wien statt und befasste sich mit Rechtsfragen rund um „Recht Sprache – Autochthone Bevölkerung – Migration“.

Für diese zweite Tagung konnten namhafte Referenten gewonnen werden.

Für die Schweiz: Prof. Rainer Schweizer (und Vorstandsmitglied der ICJ-CH) „Historisches Vorverständnis der Diskriminierung“, Prof. Kurt Pärli „Diskriminierung und Diskriminierungsschutz im Arbeitsleben“, lic.iur. Naguib Tarek „Diskriminierung und Diskriminierungsschutz im übrigen Privatbereich“, PD Dr.rer.pol. Elham Manea „Islamic Law Dimension and Women’s Rights“ sowie Prof. Maya Hertig „Muslimische Frauen in der Schweiz – eine verfassungsrechtliche Einordnung“.

Für Österreich: Prof. Robert Rebhahn „Historisch-soziales Vorverständnis der Diskriminierung“, Prof. Michaela Windisch-Graetz „Diskriminierung und Diskriminierungsschutz im Privatbereich“, Prof. Elisabeth Holzleithner „Die Situation von Muslimen insbesondere muslimischen Frauen“ sowie Dr. Ingrid Nikolay-Leitner „Aktuelle Fragen des Vollzugs der Antidiskriminierungsrechts“.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Runder Tisch, an welchem RA Bibiane Egg (mit Spezialgebiet Gleichstellung / Geschlechterdiskriminierung), Dr. Andreas Rieder (Leiter Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung), RA Dr. Helmut Grauper (mit Spezialgebiet LGBT und Diskriminierung) sowie Dr. Ingrid Nikolay-Leitner teilnahmen.

Der rechtvergleichende Austausch ergab, dass die verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen in beiden Ländern ungefähr die gleichen Aspekte der Diskriminierung regeln. U.a. auch wegen der europäischen Gesetzgebung im Anti-Diskriminierungsbereich ist die Drittwirkung der Grundrechte im Bereich Anti-Diskriminierung in Österreich verbreiteter. Aus schweizerischer Sicht ist die österreichische Gleichbehandlungsanwaltschaft eine interessante staatliche Institution; sie berät Bürgerinnen und Bürger bei Diskriminierungstatbeständen (inkl. Vergleichsverhandlungen) sowie Organisationen im Zusammenhang mit Präventionsmassnahmen und fördert mit Informationen und Veranstaltungen das Bewusstsein für die Gleichbehandlung in der Gesellschaft. Die beiden Referate, welche sich mit der Diskriminierung von Musliminnen befasste, zeigten eindrücklich auf, inwiefern Musliminnen aus kulturellen und faktischen Gründen Mehrfachdiskriminierungen erleiden können.

Diese Tagung wurde u.a. durch grosszügige Unterstützung des EDA (Direktion für Völkerrecht) und des Bundesverwaltungsgerichts ermöglicht, wofür der Vorstand dankt.

6. Jahrestagung ICJ-CH

Die traditionelle, halbtägige Jahrestagung fand im Anschluss an die Generalversammlung vom 30. April 2015 statt mit dem Titel „Sozialrechte – ein schweizerisches Thema“. Anlass für diese Themenwahl war u.a. die Veröffentlichung des bundesrätlichen Berichts im Juli 2014 über die „Vereinbarkeit der revidierten Europäischen Sozialcharta mit der schweizerischen Rechtsordnung“ (BBl 2014 5611) sowie die Studie des SKMR im Auftrag des EDA/EJPD vom Februar 2014 von Jörg Künzli, Anja Eugster und Alexander Spring zum Thema „Die Anerkennung justiziable Rechte im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte durch das Bundes- und das kantonale Recht“. Zusammengefasst kommen beide Berichte nach vertiefter Analyse der Rechtslage zum Schluss, dass in der geltenden schweizerische Rechtsordnung grundsätzlich nichts gegen die Ratifizierung der Sozialcharta (unter Wahl der zwingenden Kernbestimmungen) spricht und Argumente wie fehlende Justiziabilität der Garantien der Sozialcharta oder materiell-rechtliche Unvereinbarkeiten bzw. Defizite des Schweizer Landesrechts oder föderalismusbedingte Vollzugsschwierigkeiten nicht greifen.

Auch für diese Tagung konnten namhafte Referenten gewonnen werden: Dr. Gregor Chatton „Les droits économiques, sociaux et culturels: l’approche et les exigences du droit international“ sowie der Präsident des Comité européen des Droits Sociaux: Prof. Giuseppe Palmisano „La Charte sociale européenne en particulier“. Wiederum wurde die Tagung mit einem Runden Tisch abgeschlossen, an welchem die Referenten, Prof. Rainer Schweizer (Vorstandsmitglied der ICJ-CH) sowie Prof. Peter Hettich „Ökonomische Betrachtungsweise der Sozialrechte“ unter der Leitung von Pascal Mahon (Vorstandsmitglied ICJ-CH) teilnahmen.

Die fundierten Referate wie die angeregten Diskussionen zeigten deutlich die Komplexität und das Facettenreichtum der sozialen Grundrechte bzw. Sozialrechte auf und auch, wie sie mit dem liberalen Gedankengut der selbstverantwortlichen Handelns schwierig vereinbar sind. Die zögerlichen Ansätze in der Bundesverfassung täuschen darüber hinweg, dass auf bundes- und kantonrechtlicher Ebene bereits sehr viele Aspekte der sozialen Grundrechte bzw. Sozialrechte realisiert und justizierbar sind. In dieser Hinsicht legte das Referat von Herr Prof. Palmisano sehr schön dar, dass auch aus der Betrachtung des Comité européen des Droits Sociaux das schweizerische Misstrauen gegenüber der Europäischen Sozialcharta nicht gerechtfertigt ist.

Auch diese Tagung wurde u.a. durch die finanzielle Unterstützung des EDA (Direktion für Völkerrecht) ermöglicht, wofür sich der Vorstand bedankt.

7. Interne Vernetzung

Den Mitgliedern wurden verschiedene Mitteilungen weitergeleitet. Sowohl die Tagungen wie auch die Jahresversammlung dienen ausdrücklich auch als Vernetzungsanlässe.

8. Vernehmlassung und Stellungnahmen

2015 nahm die ICJ-CH mit ihren Stellungnahmen vom Mai 2015 zum 3. Fakultativprotokoll der Kinderrechtskonvention und vom September 2015 zur Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Umsetzung von Art. 123c BV) an Vernehmlassungen der Bundesbehörden teil.

9. ICJ Genf

Marco Sassòli, Vizepräsident der ICJ-CH, ist seit 2013 Commissioner und seit 2014 auch stellvertretendes Mitglied des Executive Committee der ICJ und stellt damit die Verbindung der ICJ-CH zur ICJ sicher.

Die ICJ informiert ihre Mitgliedersektionen regelmässig mittels e-bulletins über aktuelle Menschenrechtsfragen, die Menschenrechtssituation in einzelnen Ländern und Weltregionen sowie die politischen Bemühungen und neuesten Rechtsentwicklungen auf Ebene Internationale Organisationen und EU.

Am 20. August 2015 fand in Zürich ein Treffen zwischen Vertretern der ICJ (Massimo Frigo, Legal Advisor, sowie Lucie Servoz, Development and Donor Relations) und der ICJ-CH (Regula Kägi-Diener, Eliane Menghetti) statt. Zweck des Treffens war einerseits, sich gegenseitig kennenzulernen und den operativen Kontakt zwischen der ICJ und der ICJ-CH zu intensivieren, sowie andererseits, sich über mögliche gemeinsame Projekte auszutauschen z.B. Verfassen eines Handbuchs für den Strafverteidiger der ersten Stunde unter der neuen schweizerischen StPO; z.B. welche menschenrechtlichen Verfahrensrechte zu beachten sind.

Anlässlich der 60. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Juristen-Kommission (s. Ziff. 10) vom 16. - 18.10.2015 ergab sich für die Präsidentin Eliane Menghetti sodann die Gelegenheit, sich mit dem Generalsekretär der ICJ, Wilder Tayler, auszutauschen und das Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit zu bekräftigen.

10. Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der ICJ

Die ICJ-CH war wiederum eingeladen an der Frühjahrstagung der ÖJK vom 14.-15.5.2015 mit dem sehr interessanten Thema „Autonomes Altern? Rechtliche und ethische Fragen gegen Ende des Lebens“. Leider war es keinem Vorstandsmitglied möglich, daran teilzunehmen. Die ÖKJ ihrerseits war zur Jahrestagung der ICJ-CH eingeladen.

Auch die Deutsche Sektion der Internationalen Juristen-Kommission hat die ICJ-CH zu ihrer 60. Jahrestagung vom 16. - 18.10.15 eingeladen. Heinz Aemisegger, Rainer Schweizer und Eliane Menghetti nahmen an dieser Tagung in Freiburg i.Br. teil. Diese befasste sich mit dem sehr aktuellen Thema „Persönlichkeitsschutz unter den Bedingungen des Internets“ namentlich in Bezug

auf Big Data, Personendaten als neue Währung, Grundrechtskonflikte und Drittwirkung von Grundrechte, Internet Governance, Recht auf Vergessen (Google Urteil des EuGH, RS C-131/12) sowie mit dem Dilemma der Benutzer von Suchmaschinen und Social Media, diese vollumfänglich nutzen zu wollen aber nur gegen Preisgabe von persönlichen Daten. Die Debatten an der Tagung wurde belebt durch das kurz zuvor vom EuGH gefällte sog. Facebook oder Safe Harbour Urteil (Maximilian Schrems vs. Data Protection Commissioner vom 6.10.2015, RS C-362/14). Aus schweizerischer Sicht war sehr aufschlussreich, wie intensiv, differenziert und kontrovers auf EU-Ebene wie auch im deutschen Recht, die Auswirkungen der Internets und der neuen Medien auf die Grundrechte diskutiert werden.

11. Weitere Aktivitäten und Vernetzung

Regula Kägi-Diener und Eliane Menghetti nahmen am 5. Dialog der Direktion für Völkerrecht mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft am 29.4.2015 teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren Mitarbeitende der Bundesbehörden, welche mit Themen mit menschenrechtlichen Bezügen befasst sind, die laufenden Arbeiten und Probleme, was sehr aufschlussreich ist. Gleichzeitig werden die anwesenden NGO zu Feedback eingeladen.

Am 17.9.2015 fand ein Antrittsbesuch der neuen Präsidentin Eliane Menghetti zusammen mit Marco Mona und Judith Wyttenbach bei Herrn Botschafter Dr. Valentin Zellweger, EDA / Direktion für Völkerrecht statt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ging es im Gedankenaustausch um Themen wie Rolle des Völkerrechts in der Schweiz oder die Förderung des Verständnisses für das Völkerrecht als „International Rule of Law“. Die Direktion für Völkerrecht sieht in den NGOs die geeigneten Multiplikatoren, die Zivilgesellschaft für das Völkerrecht (z.B. Menschenrechte, Anti-Korruption etc.) zu sensibilisieren, weshalb sie Projekte dieser Organisationen (z.B. die ICJ-CH Tagung) finanziell unterstützt.

Die ICJ-CH beteiligt sich nach wie vor am erweiterten Kreis in der NGO-Plattform Menschenrechte (s. humanrights.ch), welche sich vor allem als Bindeglied zwischen Zivilgesellschaft und SKMR versteht. Fürs SKMR tätig war im Jahr 2015 das Vorstandsmitglied Pascal Mahon.

Weiter beteiligt sich die ICJ-CH als Partnerorganisation an der Informationskampagne „Schutzfaktor M“, welche vom Verein Dialog EMRK getragen wird. Ziel des Vereins ist, die Bedeutung der Menschenrechte und den Dialog für die Bewahrung der Menschenrechte, namentlich auch der EMRK, in der breiten Bevölkerung zu fördern. Die Kampagne wurde vor dem Hintergrund der von der SVP zeitgleich zum 40-jährigen Jubiläum der Ratifizierung der EMRK lancierten Initiative „Schweizer Recht statt fremde Richter“ aufgenommen. Der Verein Dialog EMRK hat sich weiter im Zusammenhang mit der „Durchsetzungsinitiative“ bei seinen Mitgliedern und Partnern sehr dafür eingesetzt, dass sie sich aktiv an Kampagnen gegen die Durchsetzungsinitiative (u.a. derjenigen von Operation „Libero“) beteiligen. Der Vorstand der ICJ-CH hat im Dezember 2015 beschlossen, der Operation Libero zu diesem Zwecke eine Spende von CHF 1'000.- zukommen zu lassen.

Eliane Menghetti nahm an der Tagung des EDA zur Situation der jüdischen Minderheit in der Schweiz vom 1. Dezember 2015 teil. Die sehr aufschlussreichen Referate zeigten auf, wie es sich um eine unauffällige, fast vergessene Minderheit handelt, wie Antisemitismus - trotz Sensibilisierung der Bevölkerung und des Erlasses von strafrechtlichen Normen - wieder salonfähig wird und, dass die jüdische Bevölkerung und Institutionen von den Behörden zu wenig Unterstützung nach Schutz und Sicherheit für ihre Bedürfnisse erhalten.

12. Sekretariat

Das Sekretariat wird von Franziska Stucki, Anwaltsbüro Hälg & Kägi-Diener, St. Leonards-Str. 20, Postfach 123, 9001 St. Gallen geführt. Trotz Präsidentinnenwechsels wurde das Sekretariat bei Regula Kägi-Diener beibehalten. Diese Lösung hat sich gut bewährt.

Neben der Vereins-Buchhaltung ist Franziska Stucki für den Zahlungsverkehr und das Mitgliedwesen zuständig und betreut, mit Unterstützung eines externen Webmasters, die Website www.icj-ch.org. Weiter unterstützt sie den Vorstand bzw. die Präsidentin bei der administrativen Organisation der Tagungen. Für die Protokollierung der Vorstandssitzung und der Generalversammlung konnte der Vorstand auf Nora Schneider, Bern, zählen. Der Einsatz dieser beiden Personen stellt das gute Funktionieren des Vorstandes und des Vereins sicher, wofür ihnen an dieser Stelle gedankt wird.

Im Jahre 2015 nahmen die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge wegen Austritten (s. Ziff. 13.) ab doch bleibt die finanzielle Lage vorläufig stabil.

13. Mitgliederbewegung

Im Jahr 2015 traten der Vereinigung 3 Mitglieder bei (2014: 3), gleichzeitig verlor sie 2 Mitglieder durch Austritte sowie 12 durch Abschreibungen (2014: 6). Ende Jahr belief sich der Mitgliederbestand auf 140 Personen (2014: 151). Leider ist also weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen.

St. Gallen, 19. November 2017

Zusammensetzung des Vorstandes im Berichtsjahr

Regula Kägi-Diener, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, St. Gallen, Präsidentin (bis 30.4.2015)

Eliane Menghetti, Dr.iur., Rechtsanwältin, Zürich, Präsidentin (ab 30.4.2015)

Marco Mona, Dr.iur., avvocato, Ambri/Zurigo, Vicepresidente

Marco Sassòli, Prof. Dr. iur., Genève, Viceprésident

Heinz Aemisegger, altBundesrichter Dr.iur., Lausanne

Florence Aubry Girardin, Juge Fédérale Dr. iur., Lausanne (ab 30.4.2015)

Samantha Besson, Prof. Dr. iur., M.jur., Fribourg (bis 30.4.2015)

Stephan Breitenmoser, Prof. Dr. iur., Bundesverwaltungsrichter, Basel/St. Gallen

Martina Caroni, Prof. Dr. iur., LL.M., Luzern/Bösingen

Federica De Rosa Gisimundo, Dr.iur., avvocato, Lugano

Patricia Egli, Prof. Dr. iur., LL.M., St. Gallen

Regina Kiener, Prof. Dr.iur., Zürich

Pascal Mahon, Prof. Dr. iur., Neuchâtel

Rainer J. Schweizer, Prof. Dr. iur., Advokat, St. Gallen

Christoph A. Spenlé, Dr. iur., Advokat, LL.M., Basel

Judith Wyttenbach, Prof. Dr. iur., Fürsprecherin, Bern (ab 30.4.2015)

Sekretariat

Schweiz. Sektion der Internationalen Juristenkommission ICJ-CH

c/o hälg & kägi-diener, rechtsanwältinnen, St. Leonhard-Str. 20, Postfach 123, 9001 St. Gallen